

# Dossier NAMES

New Art and Music Ensemble Salzburg



## Das Ensemble

NAMES - New Art and Music Ensemble Salzburg - ist ein 2014 gegründetes Salzburger Ensemble für zeitgenössische Musik. Mit dem Ziel den Musikbegriff zu bereichern, versuchen die elf Musiker\*innen, welche aus sieben unterschiedlichen europäischen Ländern kommen, verschiedene Formen zeitgenössischer Kunst in ihren Programmen und Konzepten zu vereinen. Hierfür arbeiten sie mit verschiedensten Künstler\*innen unterschiedlichster Disziplinen zusammen (Performance, Tanz, Videokunst, Literatur...). Ein spezieller Fokus liegt hierbei auf elektronischer bzw. elektroakustischer Ensemble- und Kammermusik.

Als eines der aufstrebenden Ensembles Österreichs kann NAMES auf vielerlei internationale Konzertaktivitäten zurückblicken (z.B. Aspekte, Dialoge Festival, Mixtur Barcelona, Druskomanija Litauen, Crossroads Festival, Daegu Contemporary Festival, Primavera Verona, Schönberg Center Wien, aDEvantgarde München).

Das Ensemble versteht sich als Kollektiv, wobei alle künstlerischen und wirtschaftlichen Entscheidungen gemeinsam entwickelt und getroffen werden. Eine besondere Beziehung hat NAMES zu dem Studio für elektronische Musik der Universität Mozarteum in Salzburg.

Durch die Kombination von musikalisch hochwertiger Kammermusik und dem Verlangen nach ästhetisch reizvollen Erfahrungen versteht sich NAMES als ein experimentelles Labor für Liebhaber\*innen neuer Klänge und Konzepte.

## Mitglieder

Alexander Bauer - Orgel/Keyboards

Marco Döttlinger - Live-Elektronik

Valerie Fritz - Violoncello

Marina Iglesias - Flöten

Alexandra Lampert-Raschké - Sopran

Matthias Leboucher - Klavier/Keyboards

Anna Lindenbaum – Violine/Viola

Špela Mastnak - Schlagwerk

Leo Morello - Violoncello

Josef Ramsauer - Dirigent

Marco Sala - Klarinetten

## Auswahl von Eigenproduktionen

### Konzertreihe 2022: PLAYGROUNDS

Unter dem Begriff Playgrounds versammelt NAMES die dreiteilige Veranstaltungsreihe des Jahres 2022 in Zusammenarbeit mit den Multimedia-Künstlern Antoni Rayzhekov und Pedro González und thematisiert das Spielerische bzw. Konzepte von Spieltheorie und Gamification im Spannungsfeld zwischen digitaler Kunst, zeitgenössischer Musik und interaktiver, partizipativer Praxis.

Im Rahmen dreier Veranstaltungen sollen verschiedene künstlerische Positionen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden, die sich den diversen Bedeutungsebenen von Spiel, Verspieltheit und Virtualität in den Kontexten instrumentaler Musik, Performance und interaktiver Medienkunst annähern..



PLAYGROUNDS II – Toihaus Theater, 22. April 2022 © Antoni Rayzhekov



PLAYGROUNDS III – ARGEkultur Salzburg, 28. September 2022 © Wolfgang Lienbacher

## Konzertreihe 2021: Our ghosts in the shell

NAMES hat mit dem Medienkünstler und Musiker Patrik Lechner eine Konzertreihe entwickelt, in der eine Künstliche Intelligenz diverse Ebenen des künstlerischen Prozesses (mit-) gestaltet. Das Projekt diskutiert im Rahmen dreier Konzerte, wie sich Mensch-Maschinen-Interaktion darstellen kann und erprobt unterschiedliche Formen musikalischer Kommunikation. Begleitet wurde jeder Abend von einer kurzen Einführung und der Möglichkeit, sich über das Gehörte auszutauschen.



**Our ghost in the shell III – Stadtgalerie Lehen, 11. Juni 2021 © Namhee Joo**

## The lost ones

The lost ones ist eine installative Konzertperformance, ein Hybrid aus Musik / Sound / Bewegung / Video und versucht eine ästhetische Umsetzung eines kurzen Prosatextes von Samuel Beckett (1970, orig. Le dépeupleur, dt. Der Verwaiser oder in der englischen Übersetzung The lost ones).

In diesem Text beschreibt "der Erzähler" einen dystopischen sozialen Raum, das karge Innere eines Kegels, gefüllt mit geschäftigen, ehrgeizigen, aber auch starren "Körpern", mit klaren Regeln und hierarchischen Abläufen - man könnte ganz einfach von einer Allegorie sprechen, die in stark verdichteter und abstrakter Form die Absurdität einer spät(post)kapitalistischen Welt zeigt.

Ausgehend von einener Performerin auf dem Boden, die die situativen Bedingungen des Textes physisch zum Ausdruck bringt, entwickelt sich allmählich ein virtuelles Bildtableau voller Körpergeschichten aus Becketts Kegel.



**ARGEkultur Salzburg, 4 März 2021  
© Wolfgang Kirchner**

## Sounding Visions

Sounding Visions beschreibt die Idee, Musik und Bild- bzw. Videoarbeiten in ein Gesamtkonzept zu integrieren, mit dem Ziel, der Musik über ihre rein klanglichen Eigenschaften hinaus zusätzliche Wirkungsbereiche zu verleihen. Das Programm enthält Werken von Conny Zenk, Hannes Kerschbaumer, Matthias Leboucher, Marco Döttlinger und Patrik Lechner, in denen die drei Möglichkeiten des hierarchischen Umgangs mit Video und Musik vorgestellt werden. Verwendete Begriffe wie "Experimentalfilm", "Visuals", "Scoring", "Sounddesign" oder "Filmmusik" werden insbesondere im Hinblick auf eine werkontologische Perspektive reflektiert (d.h. was ist vorher da, Bild oder Ton, oder wie arbeiten Videokünstler und Komponist zusammen). Diese Produktion wurde in Salzburg, Graz und Wien präsentiert.



Sounding Visions – Universität Mozarteum Solitär, 20. Dezember 2019 © Fabian Schober

## Konzertreihe 2023: Dystopien

Die dreiteilige Veranstaltungsreihe des Jahres 2023 thematisiert das Bedeutungsfeld von „Un- oder Miss-Orten“, als Gegenpol zu Thomas Morus Begriff der positiven, ebenfalls fiktionalen Utopie. Im Rahmen dreier Veranstaltungen sollen verschiedene künstlerische Positionen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden, die sich mit dystopischen Formen und deren Heterotopien als „Gegenplatzierungen oder Widerlager“ (Foucault) beschäftigen.

Geplant ist eine Zusammenarbeit mit der französischen Jazz-Fusion-Gruppe K-ubik sowie Kompositionsaufträge u. a. für Georgia Koumará. Das letzte Konzert der Reihe wird im Rahmen von Wien Modern 2023 stattfinden.

## **NAMES Verein - New Art and Music Ensemble Salzburg**

c/o Matthias Leboucher

Plainstraße 27 / 25, 5020 Salzburg

+43 (0) 699 18294036

**names-ensemble.com**  
**contact@names-ensemble.com**



© Andreas Hechenberger